

Reisetagebuch Australien 2004

Reisedauer: 30.10. – 27.11.2004
Strecke: Perth – Adelaide, Sydney

1. Tag 30. - 31.10.2004 Frankfurt – Perth

Sind um 9.15 h nach Frankfurt zum Flughafen gefahren, waren um 11.15 h da und haben erst mal eingeecheckt. Haben dann Chris Dose und seine Freundin Sandra angerufen. Sie kamen kurz drauf und brachten Gebäck und Mineralwasser mit. Haben dann eine Stunde gequatscht und sind dann zum Bundesgrenzschutz gegangen, wo wir einen Iris - Scan haben machen lassen. Die Daten werden zusammen mit den Daten im Reisepass gespeichert. Später soll dann die Grenzkontrolle schneller vonstatten gehen. Bei der Sicherheitskontrolle hat das Messgerät sogar auf die Filmdose, die in meiner Hemdtasche war, reagiert.

Unser Thai-Airways-Flug startete um 15.30 h, Landung am 31.10.2004 um 6.35 h Ortszeit in Bangkok. 5 Stunden Zeitverschiebung. Der nächste Flieger nach Perth sollte um 8.10 h starten, es wurde aber 8.30 h. Landung in Perth um 16.03 h. Noch mal 2 Stunden Zeitverschiebung. Essen und Service an Bord waren gut. Zum Abendessen gab es ein leckeres Rindercurry und später Eiscreme. Filme allerdings nur auf großer Leinwand: „Terminal“ mit Tom Hanks. Beim 1. Flug viel Beinfreiheit, beim 2. weniger.

Bei der Ankunft in Perth haben wir unsere Gewürzdose deklariert. Wurde dann untersucht und für unbedenklich erachtet.

Sind dann mit dem Shuttle-Bus vom Flughafen zum Miss Maud-Hotel gefahren. Der Bus startet direkt vor dem Terminal, kostet 13 \$ pro Nase. Im Bus war ein Paar aus Deutschland, das im gleichen Hotel wie wir übernachtete. Beim Einchecken stellte sich heraus, dass sie die Tour, die wir im Jahr 2002 gemacht hatten, vorhaben. Haben uns dann bei Bobby Dazzler (Bierrestaurant) getroffen und einiges erzählt. Die beiden (50 und 60 Jahre alt) waren auch schon viel unterwegs, u. a. in Namibia.

2. Tag 01.11.2004 Perth – Eagle Bay

Zuerst ausgiebig mit unserer Vortagesbekanntschaft gefrühstückt. Sehr gutes schwedisches Frühstücksbuffet mit Pfannkuchen, Vollkornbrot, Müsli und frischem Obst.

Dann mit dem Taxi zu TCC gefahren, um das Auto zu übernehmen. Fahrzeug ist noch fast neu, erst 64.000 km auf dem Tacho. Ralf hat die Ausrüstung schon mal zusammengestellt, ist alles dabei. Sicherheitshalber nehmen wir 3 Schlafsäcke mit.

Nach der Einweisung fahren wir dann zum Tanken und haben in Armadale den Grundvorrat eingekauft. Um 13 Uhr Weiterfahrt nach Bunbury zum schwarz-weiß-karierten Leuchtturm am Casuarina Point. Sind dann über Busselton und Dunsborough direkt nach Eagle Bay gefahren. Ab Bunbury haben wir die Australind Route 260 (= Tourist Scenic Drive) gewählt.

Um 16.45 h in der Wise Winery angekommen und haben gleich eine Weinprobe gemacht. Wir haben 2 Flaschen Weißwein mitgenommen und dann unser vorgebuchtes „Studio“ bezogen. Sehr schöne kleine Holzhütte mit Balkon, Terrasse und offenem Kamin. Unten befanden sich Küche, Bad und Wohnzimmer, oben 2 Schlafzimmer. Grillplatz vorhanden. Außerdem gab es noch 2 größere Bungalows. Die Unterkünfte liegen etwas abseits vom Weingut an einem kleinen See mitten in den Weinbergen. Nach dem Abendessen vom Grill, Steak und Nudelsalat, haben wir den Kamin angeheizt und die erste Flasche Wein aufgemacht.

3. Tag 02.11.2004 Eagle Bay – Flinders Bay – Margaret River

Kurz vor 8 Uhr Fahrt nach Busselton, um noch den Jetty anzuschauen, den wir am Vortag nicht mehr geschafft haben. Es ist einer der längsten Stege der Welt. Zutritt kostet 2,50 \$ pro Person. Man kann auch jede Stunde mit einem kleinen Zug bis ans Ende des Steges fahren. Beginn um 9 Uhr. Am Ende des Jetty befindet sich eine Underwater-World. Im Equinox Cafe haben wir Kaffee getrunken. Weiterfahrt zum Cape Naturaliste Lighthouse. Touren finden alle halbe Stunde statt, kostet 7 \$ pro Person. Im Leuchtturm befinden sich immer noch die Original-Linsen. Im Jahr 1903 kosteten sie 25.000 \$, der heutige Wert liegt bei 5 Mio AUD.

Am Sugarloaf Rock sehen wir eine Delfinherde von ca. 20 Tieren.

Über die Moses Rock Road sind wir zum Strand gefahren. Interessante Felsen und hohe Brandung. Die Quininup Falls sind von hier aber leider nicht zu sehen.

In Margaret River buchen wir schon mal eine Cabin auf dem Campground für die Nacht.

Weiterfahrt zum Cape Leeuwin über Augusta. Die Landschaft erinnert uns an das Cape Agulhas in Südafrika.

Der Leuchtturm ist noch immer in Betrieb. Wir sind hier am südwestlichsten Punkt Australiens.

Dann fahren wir wieder Richtung Margaret River, zur Jewel Cave.

Touren starten jede Stunde: um 9.30 h, 10.30 h, 11.30 h, 12.30 h, 1.30 h, 2.30 h und um 3.30 h. Die Tour kostet 16 \$ pro Person und dauert eine Stunde. Sehr schöne Höhle mit tollen Stalagmiten, z. B. Pendel.

In Margaret River haben wir uns unser Abendessen geholt und auf der Terrasse unserer Cabin, die direkt am Margaret River liegt, gegessen. Es gab Seafood Combo und Fishburger. Echt lecker.

4. Tag 03.11.2004 Margaret River „Bushtucker Winery Tour“

Nach kurzer Einkaufstour in die Stadt und Frühstück auf der Terrasse mit aufdringlichen Enten wurden wir um 11.30 h zur Bushtucker Winery Tour abgeholt. Zuerst gab es eine kurze Einführung ins Weintesten, dann ging es zu den Weingütern rings um Margaret River. Zuerst nach Adinfern, dann Palandri und dann Brookwood, wo es auch Mittagessen gab. Das Essen bestand aus Brot, geräuchertem Känguruh, Truthahn und Huhn, mit verschiedenen Saucen, z. T. aus Buschzutaten. Dann ging es noch zum Hay Shed Hill Weingut. Es wurden je ca. 6 Weine probiert. Zum Schluss gab es noch Probeessen in einer Käsefabrik und einer Schokoladenfabrik.

Wetter: relativ kühl, aber sonnig mit Wolken

5. Tag 04.11.2004 Margaret River – Pemberton

Zuerst über Karridale auf die Caves Road, dann zur Hamelin Bay gefahren. Campground, Klippen und Lookout über die Küste. Weiterfahrt nach Cosy Corner. Hohe rötliche Felsen, dichte Vegetation und schöner Strand. Zurück nach Karridale und über Brockman Hwy – Stewart Road – Vasse Hwy nach Pemberton gefahren. Keine Informationen über Nebenstrecken Richtung Entrecasteaux in Margaret River verfügbar, daher haben wir die Hauptstraße gewählt.

Beedelup NP mit kurzem Weg zu den Beedelup Falls, Eintritt 9 \$ pro Fahrzeug, gilt allerdings für alle Parks in der Umgebung an diesem Tag.

In Pemberton Tourist Centre besucht und im Caravan Park eine Cabin reserviert. Fahrt zu den Yeagerup Dunes, gehören zum D'Entrecasteaux NP. Vom Old Vasse Hwy über die Ritter Road zum Yeagerup Lake. Dort den Reifendruck reduziert und in die Dünen gefahren. Sind zum Teil 240 m hoch und ziehen sich über Kilometer weit. Man kann bis zur Küste durch die Dünen fahren. Die erste Steigung hatte es jedoch schon in sich.

Überquerung des Warren River um diese Jahreszeit jedoch nicht möglich (Frau im Visitor Centre meinte zwar, es sei machbar, aber auf dem Campground hat man uns dringend abgeraten).

Rückfahrt zum Gloucester Tree NP. Zufahrt direkt in Pemberton. Es handelt sich um einen Feuer-Aussichts-Baum. Über lange schmale Metallstifte, die in den Stamm geschlagen sind, kann man den

Baum, der ca. 70 m hoch ist, besteigen, nur gesichert durch ein Drahtgeflecht. Sieht ziemlich gefährlich aus. Haben dort Rosellas und Papageien gefüttert.

Weiterfahrt zum Warren NP. Zuerst zum Bicentennial Tree. Wurde 1988 aus Anlass der 200-Jahr-Feier der europäischen Besiedlung Australiens mit Kletterplattformen versehen. Die 1. Plattform ist in 25 m Höhe, die nächste auf 75 m Höhe.

Der Heartbreak-Trail ist ein 10 km-Auto-Rundkurs durch den Karri-Wald mit Ausblick über den Warren River.

Dann habe wir noch die Cascades, die zum Gloucester NP gehören, besucht. Dort fließt ein Bach über einige Felsstufen.

6. Tag 05.11.2004 Pemberton – Denmark

Schon vor 7 Uhr früh losgefahren über Northcliffe Richtung Windy Harbour im D'Entrecasteaux NP. Sind gleich zum Parkplatz am Strand gefahren. Unterwegs haben wir einige große Känguruhs gesehen. Sind zuerst ein Stück den Küstenweg etwas oberhalb des Strandes gegangen und dann direkt an den Strand. Danach haben wir den Weg zum Leuchtturm am Point D'Entrecasteaux eingeschlagen. Die Fahrstraße ist gesperrt. Der Weg führt die Klippen entlang durch vielfältige Vegetation. Die Strecke ist gerade erst plattiert worden. Wegdauer ca. 40 Minuten. Oben am Leuchtturm gibt es asphaltierte Wege und befestigte Lookouts. Man kann auch direkt dorthin fahren, wenn man den Abzweig von der Salmon Beach Road aus nimmt. Vom Turnalup Lookout hat man eine schöne Sicht über die Küste zu beiden Seiten. Am Salmon Beach schöner Strand umrahmt von hohen Felsen.

Rückfahrt Richtung Northcliffe. An der Strecke liegt der Mt. Chudalup, ein 188 m hoher Granitfelsen mit sagenhafter Aussicht bis zu den Dünen am Meer. Der Aufstieg ist eine recht einfache Wanderung, hin und zurück ca. 1 Stunde.

Die Cheasapeake Road Richtung Denmark ist leider gesperrt.

Weiterfahrt nach Walpole zum Valley of the Giants Tree Top Walk. Abzweig 3 km östlich von Nornalup. Eintritt 6 \$ pro Person. Der Tree Top Walk führt allmählich auf eine Höhe von 40 m zwischen den Baumkronen hinauf. Der Rundweg ist 600 m lang. Die Konstruktion schwankt etwas. Außerdem gibt es einen Rundgang zum „Ancient Empire“ mit vielen alten Bäumen, die zum Teil unten gespalten sind.

Zwischen Nornalup und Walpole führt ein Abzweig zum Hilltop Drive. Es handelt sich um eine One-Way-Rundfahrt von ca. 10 km über eine Gravel Road zum Giant Tingle Tree, dem größten gespaltenen roten Eukalyptus, und zum Circular Pool.

Dann Rundfahrt durch Walpole zum Inlet. Sehr schöner Campground am Rest Point.

Weiterfahrt nach Denmark. Unterkunft in den Denmark Luxury Appartements, die schwer zu finden waren, weil sie im 2. Stock des Gebäudes lagen und außen kein Hinweisschild angebracht war. Befinden sich gegenüber vom Visitor Centre und werden von dort aus vermietet. Als wir ankamen, war das Visitor Centre jedoch schon geschlossen. Es gibt nur zwei dieser Appartements. Unseres war sehr gut ausgestattet mit komplett eingerichteter Küche, großem Wohnzimmer und sogar einem Spa. Es kostete 100 \$ pro Nacht.

Leckeres Abendessen im Restaurant eine Straße tiefer:
Fisch mit Lemonpepper, danach Fruchtsorbets
Seafood in Kokosmilch, danach Schokoladenmousse

7. Tag 06.11.2004 Denmark – Albany

Morgens um 6.30 h losgefahren zum Williams Bay NP. Liegt ca. 15 km vor Denmark. Zuerst zu den Green Pools, wo Felsen ein natürliches Schwimmbecken bilden. Es gab sogar schon einige Schwimmer. Außerdem noch die Elephant Rocks, zu denen man über die Klippen und eine Treppe durch eine Felsschlucht sowie durch die „Heidelandschaft“ wandern konnte. Über eine Gravelroad

konnte man noch zum Waterfall Beach (kleiner Wasserfall, ca 1. m hoch direkt am Strand) und zur Madfish Bay fahren. Bei Ebbe kann man von dort zur vorgelagerten Insel laufen.

Weiterfahrt Richtung Albany über Lower Denmark Road zum West Cape Howe NP. Fahrt zum Shelley Beach über Gravel Road problemlos möglich. Steile Klippen, schöner Strand und weiter Blick. Von einer Klippe starten sogar Segelflieger.

Die übrigen Tracks im Park sind Allradpisten. Sind nicht beschildert, sehr schmal (nur eine Fahrzeugbreite), führen teils durch dichte Vegetation. Luftdruckreduzierung der Reifen schien uns trotz Hinweis nicht ratsam, da es viele scharfe Kanten gab. Steile Abschnitte waren mit Straßenbändern aus Gummi mit Stahlgürtel belegt.

Weiterfahrt zum Torndirrup NP kurz vor Albany (10 km). Asphaltierte Straße zu „The Gap“, einem 25 m langen Felseinschnitt in die Klippen mit starker Brandung und „Natural Bridge“. Bei den Blowholes führt ein 800 m langer Weg mit 78 Stufen zum Blowhole oben in den Felsen. Achtung: Nicht darüber stehen, das Loch ist markiert. Funktioniert aber nur bei entsprechend starkem Seegang, den wir leider nicht hatten.

Whaleworld Museum: Ist ehemalige Walfangstation hauptsächlich für Pottwale, die dort auch direkt verarbeitet wurden. War bis 1978 in Betrieb. Führung durch Verarbeitungshallen mit Originalton. Außerdem gibt es Walskelette, ein Walfangschiff und eine Ausstellung der Waffen, wie z. B. Harpunen, die beim Walfang eingesetzt wurden. Eintritt 18 \$ pro Person. Es werden auch einige Filme gezeigt, einer davon als 3 – D – Animation. (Davon hatten wir uns allerdings mehr versprochen.)

In Albany sind wir zum Mt. Clarence gefahren, von wo man einen schönen Blick über die Stadt hat. Vorbei am Hafen über die Princess Harbour Road. Übernachtung am Middleton Beach in einem Appartement.

8. Tag 07.11.2004 Albany – Esperance

Um 6 Uhr früh losgefahren Richtung Fitzgerald River NP. Eigentlich sollte ein Abzweig vom South Coast Hwy direkt östlich zwischen dem Abzweig zur Bremer Bay und Jerramungup zum Point Ann führen. Die Straße in Gairdner hatte gepaßt, war jedoch nicht beschildert, so daß wir lieber 20 km hinter Jerramungup den „normalen“ Weg in den NP genommen haben. 63 km Gravelroad in gutem Zustand bis Point Ann. Am Mary Inlet gibt es einen Campingplatz. Am Point Ann gibt es eine Zufahrt auf den Strand. Im tiefen Sand der Zufahrt sind wir stecken geblieben und mußten erstmals den Spaten einsetzen. Für den Rückweg auf die Straße mußten wir auch noch den Luftdruck der Reifen reduzieren und hinterher wieder auffüllen. Sind dann noch zum Trigelow Beach gefahren.

Sehr schöne Küste mit weißem Sandstrand, türkisblauem Wasser und viel Brandung. Der NP ist sehr interessant mit seltenen bzw. endemischen Pflanzen, wie z.B. „Hakea Victoria“ mit grünen, gelben und roten Blättern.

Sind danach durchgefahren bis nach Esperance um Jörg und Catrina zu treffen. Haben sie über das Satellitentelefon angerufen und das Treffen hat auch geklappt. Die beiden hatten ein Bed & Breakfast am Blue Haven Beach für \$ 100 pro Nacht gemietet. Wirklich sehr schön, nur etwas entfernt vom Stadtzentrum. Haben dann zusammen im Restaurant „Loose Goose“ (BYO) zu Abend gegessen und Infos ausgetauscht. Übernachtung im Old Hospital Motel (80 \$).

9. Tag 08.11.2004 Esperance

Morgens Umzug in die „Driftwood Appartements“, die wir schon am Vortag entdeckt hatten, bei denen wir aber niemand angetroffen hatten. Es gab 4 Appartements, noch ganz neu, direkt an der Esplanade und gut ausgestattet.

Haben dann den Great Ocean Drive zu den umliegenden Traumstränden gemacht. Morgens gab es allerdings dunkle Wolken. „Pink Lake“ sah auch gar nicht pink aus. Die Färbung wird durch Algen hervorgerufen.

Nach Einkaufen und Tanken war besseres Wetter, daher nochmal Great Ocean Drive zu den Stränden. Tolle Buchten mit türkisblauem Wasser, rötlichen Felsen und feinem weißen Sand, aber leider auch vielen Fliegen. Wunderschön.
Pink Lake ist allerdings immer noch nicht pink.

Abendessen in Taylor Street Tearooms. Wir haben natürlich Fisch gegessen. Andreas hatte einen Fudge Brownie Sundae als Nachtisch. Super lecker.

10. Tag 09.11.2004 Esperance – Cape Le Grand NP - Esperance

Um kurz vor 7 Uhr zum Cape Le Grand NP über die Fisheries Road losgefahren. Haben zuerst am Frenchman's Peak Parkplatz angehalten, von wo man einen guten Rundblick hat. Man kann ihn besteigen, aber das ist eine extreme 3 km – Wanderung. Dann zur Rossiter Bay. Bucht war nicht so schön, weil dort jede Menge angeschwemmtes Seegras rumliegt, aber ein Känguruh war am Strand. Dann zur Lucky Bay. Schöne Bucht mit Campingplatz umrahmt von Felsen, aber auch hier viel Seegras. Man kann mit dem Auto auf den Strand. Weiter zur Thistle Cove. Oberhalb der Bucht steht der Whistling Rock, ein seltsam geformter Fels, der bei Wind pfeifende Geräusche abgibt. Man kann unterhalb des Rocks die Felsen hinunterklettern und wohl auch zum Strand gelangen. Haben aber den bequemeren normalen Weg gewählt. Schöne flache Bucht ohne Seegras mit festem, hellem Sand, der beim Drüberlaufen wie Schnee knirscht. Sind die ganze Bucht entlang gegangen.

Dann weiter zum Le Grand Beach. Weiter Strand, der sich bis nach Esperance erstreckt. 2 Emus am Strand. Man kann mit 4 WD über den Strand bis nach Wylie Beach fahren. Haben dies auch gemacht. Start um 11 Uhr bei ablaufendem Wasser. Niedrigwasser sollte um 15 Uhr sein. Hatten uns vorher im Visitor Centre nach den Tiden erkundigt. Es gibt hier nur einen geringen Tidenhub. Sand war teilweise recht weich und wir mußten nahe an der Wasserlinie fahren. Ca. auf halber Strecke trafen wir auf ein Paar, das aus der Gegenrichtung gekommen und stecken geblieben war. Da konnten wir dann unseren Spaten und etwas Muskelkraft einsetzen und sie mit vereinten Kräften wieder flott machen. Haben sich zigmal bedankt und wollten sogar für die Hilfe bezahlen, was wir natürlich nicht wollten. Wie schnell kann man selbst auf Hilfe angewiesen sein? Waren dann um 12 Uhr am Wylie Beach.

Nachmittags sind wir dann zum Blue Haven Beach gefahren, wo Andi schwimmen war. Ich fand es ziemlich kalt. Abends hat es geregnet und wir waren zum Abendessen nochmal im „Loose Goose“.

11. Tag 10.11.2004 Esperance – Cape Arid

Um 6.10 Uhr in Esperance losgefahren über die Fisheries Road zum Cape Arid. Zuerst Abzweig nach Dolphin Cove und Little Tagon genommen. Beides schöne Buchten umrahmt von Felsen. In Little Tagon wieder Puderzuckersand und viele Muscheln. Weg zur Tagon Bay erfordert 4 WD. Dann zum Thomas River gefahren, wo ein kleiner Fluß ins Meer mündet. Schöne breite Bucht. 2 Campingplätze: --> Shire Campsite unten an der Bucht gelegen und --> National Park Campsite etwas höher gelegen mit 11 Stellplätzen mit Tischen und teils mit Blick über die Bucht. Haben Bay 5 des National Park Campsite gewählt.

Sind danach über die Merivale Road Richtung Poison Creek gefahren. Bis zum Abzweig Grewer Road gute Gravelroad, danach war 4 WD erforderlich, steht aber nur aus der anderen Richtung dran. Poison Creek Road ist in gutem Zustand. Poison Creek enthält viel Tannin, daher wohl der Name. Recht breiter Fluß, schafft es aber nicht ins Meer, es fehlen ca. 100 m. Am Seal Creek wieder ein Campingplatz. Vom Picknickplatz aus kommt man auch ans Meer. Jorndee Creek Campsite und Thomas Fishery erfordern auch 4 WD. Kein Abzweig des Telegraph Line Track zu entdecken.

Rückweg nach Thomas River über Baring Road und Fisheries Road.
Dann unser Dachzelt aufgeschlagen und Nudeln zum Abendessen gekocht.
Sonnenuntergang: 18 Uhr 20
Dunkelheit: 19 Uhr

12. Tag**11.11.2004****Cape Arid – Balladonia – Eucla**

Um 4.15 h aufgestanden und um 5.10 Uhr nach Zeltabbau Aufbruch Richtung Richtung Condingup. Ankunft kurz vor 6 Uhr, leider hat die Tankstelle noch nicht geöffnet, also Weiterfahrt Richtung Balladonia Roadhouse über Pandanga Road. 1. Drittel asphaltiert, dann 2. Drittel Gravelroad, dann 3. Drittel 4 WD erforderlich. Ziemlich rauhe steinige Strecke. Frühstückspause in Balladonia mit Milchshake, Muffin und Flat White Kaffee, Ankunft um 8.30 h. Mails per Internetkiosk verschickt.

Weiterfahrt nach Caiguna. Die Nullarbor weist wider Erwarten doch viele Bäume auf, von kurzem Zwischenstück abgesehen. Zwischen Balladonia und Caiguna viele überfahrene Känguruhs und das längste gerade Straßenstück Australiens mit 90 Meilen (146 km).

Strecke zum Eyre Bird Observatory erfordert 4 WD. Einfache Strecke 35 km, zuerst brauchbar, dann steinig und steil, danach sandig. Haben wir ausgelassen. Weiterfahrt bis Eucla.

Die Strecke durch die Nullarbor zieht sich natürlich lang hin, ist aber nicht so eintönig wie wir gedacht haben. Die Leere und Weite hat irgendwie auch ihren Reiz. Nicht allzu viel Verkehr, recht viele Roadtrains. Roadhouses im Abstand von ca. 150 km.

Roadhouses:	Balladonia	o.k.
	Caiguna	o.k.
	Madura	o.k.
	Mundrabilla	schlecht
	Eucla Motel	o.k.

Benzinpreise:	Balladonia	1,479 \$
	Caiguna	1,488 \$
	Madura	1,499 \$
	Mundrabilla	1,239 \$

Übernachtung im Eucla Motel für 90 \$. Es gibt ein kleines Museum, das recht interessant ist. Fahrt zur Old Telegraph Station, 4 km entfernt. Größtenteils vom Sand begraben, obwohl die Station erst in den 50er Jahren aufgegeben wurde.

Abendessen im Restaurant mit Blick auf wunderschönen Garten mit Teich, Seerosen und vielen Fröschen und Blick aufs Meer. Bekanntes Getränk: Nullarbor Port

Spruch des Tages:

Auf der Strecke gab es ein ausgeschlachtetes Autowrack, auf dem stand: „Jesus kommt bald zurück!“

Kommentar von Andreas: „Hoffentlich hat Jesus Reifen dabei!“

13. Tag**12.11.2004****Eucla - Ceduna**

Um 5.45 h (central western time) losgefahren in Richtung WA / SA Border Village. Dort ist aber Fruchtfliegenkontrolle nur für von Osten kommende Reisende. Auf dem Weg zum Nullarbor Roadhouse gibt es einige Lookouts über die Great Australian Bight. Haben sie alle angesteuert, obwohl das Wetter recht bewölkt und die Sicht daher meist nicht so gut war. Im Nullarbor Roadhouse Kaffee getrunken.

Dann Abstecher zur Head of Bight (12 km vom Highway), von wo aus man am besten die Wale beobachten kann, wenn die denn da sind. Es gibt dort ein Interpretive Centre und schön angelegte Aussichtspunkte. Leider waren keine Wale zu sehen, die Saison war schon vorbei.

Im Yalata Roadhouse kann man Kunstgegenstände der Aborigines kaufen.

Weiterfahrt bis nach Ceduna. Dort Cabin auf dem Campground an Murat Bay bezogen. Im Foreshore Motel Abendessen. Andreas hatte Seafood Platter mit Austern, die ein festes Fleisch ähnlich wie Muscheln hatten.

Die Stadt selber war nicht besonders reizvoll.

14. Tag 13.11.2004 Ceduna – Streaky Bay – Minnipa – Mt. Ive Tourist Centre – Wudinna

Von Ceduna über Flinders Hwy nach Streaky Bay gefahren. Ansprechender kleiner Ort am Meer. Dann über Poochera nach Minnipa. Nichtssagender Ort. Im Roadhouse gab es Informationen über Pildappa Rock und Gawlers Range NP.

Fahrt über Gravelroad zum Pildappa Rock. Wirklich kleiner Bruder des Wave Rock. Mann kann ihn besteigen und hat dann eine schöne Aussicht über die umliegende Landschaft. Es gibt zwei schön angelegte Picknickplätze.

Dann über Yardea Road in Gawlers Range NP gefahren. Eintritt 6,50 \$. Schöne Landschaft, bergig, viele Bäume, später dann Outback mit Spinifex. Yardea ist ein Homestead. Dachten eigentlich, dass man von dort aus den Lake Gairdner (einen riesigen Salzsee) erreichen würde. Am Ende der Straße jedoch noch keine Sicht auf den Lake Gairdner, da ringsum Berge sind. Es gab auch keine Hinweisschilder. Sind dann weiter zur Mt. Ive Homestead gefahren. Dort bekommt man eine Mud Map und den Schlüssel zur Zufahrt zum Lake Gairdner. Für den Schlüssel zahlt man 10 \$. Die Strecke zum See beträgt 36 km. Auf dem Weg dorthin über das Farmgelände kann man sich noch das „Embankment“ (eine Staumauer in einem trockenen Flußbett) und „Kath’s Castle“ (eine Felsformation) anschauen. Lake Gairdner ist ein riesiger, kristallweißer Salzsee, dessen Oberfläche ganz eben verläuft. Umrahmt von roten Felsen, grünem Spinifex und blauem Himmel ein phantastischer Anblick. Der See ist etwa doppelt so groß wie der Bodensee. Man kann nicht von einem zum anderen Ende schauen. Wahnsinn! Leider nicht mit dem Auto befahrbar, aber man kann natürlich zu Fuß darauf herumlaufen.

Rückfahrt über Thurlga und Parey Homestead durch Gawlers Range NP nach Wudinna. Interessante Landschaft, Straße mit vielen Crests (Hügeln und Senken, fast wie Achterbahn), viele Känguruhs. Über Edmond’s Road zu Mt. Wudinna und Turtle Rock. Mt. Wudinna ist zweithöchster Felsen Australiens.

Dann zum Gawlers Range Hotel in Wudinna. Schönes Zimmer, gutes Restaurant und Indoor Pool mit Spa.

15. Tag 14.11.2004 Wudinna – Coffin Bay

Aufbruch um 7 Uhr Richtung Küste (Port Kenny). Von dort Richtung Streaky Bay zu Murphy’s Haystacks. Eintritt kostet 2 \$ pro Person bzw. 5 \$ pro Familie. Hatten nur 5 \$ passend. Ungewöhnliche Felsen (Inselberge) auf einem Hügel. Wetter leider nicht so gut. Es ist bedeckt und nieselt leicht. Weiter zur Seelöwenkolonie am Point Labatt (43 km). Von der Plattform aus sieht man die Seelöwen am Strand, im Wasser oder zwischen den Felsen. Außerdem gibt es Info-Tafeln. Dann zur Baird Bay, wo man mit Delfinen schwimmen kann – angeblich. Aber der kleine Ort ist völlig ausgestorben und man findet nicht mal einen Hinweis auf Delfintouren. Halten dann nochmal bei den Haystacks und entdecken noch eine zweite Gruppe.

Stopp bei Venus Bay: große Bucht nahe Port Kenny. Am Coastal Track findet man viele kleine Schneckenhäuser. Lookout über Felsküste und auf das „Needle Eye“ (Nadelöhr).

Nächster Stopp bei den Talia Caves. Auf dem Weg dorthin treffen wir einen Radfahrer, der uns bittet, ihn bis zu den Caves mitzunehmen. Es handelt sich um einen Schweizer aus dem französischen Teil, der in 3 Wochen bereits von Perth aus die Südküste von WA und die Nullarbor durchfahren hat. Talia Caves: tiefe Höhle im Gestein, ringsum rötliche und braune Felsen und starke Brandung.

The Tub: Höhle, deren Decke eingestürzt ist, so daß eine kreisrunde Senke (ca. 30 Meter Durchmesser und 4 Meter tief) mit Öffnung zum Meer übrig blieb (= Badewanne). An einer Seite kann man über einen Baumstamm hinuntersteigen. Dann kann man noch weiter zum Strand fahren, wo es auch ein Monument gibt.

In Elliston den Tourist Scenic Clifftop Drive über die Klippen gemacht. Auf einigen Klippen stehen große Skulpturen.

Am Locks Well Beach führt Treppe mit 283 Stufen hinunter zum Strand. Früher sind Angler über die Klippenhänge hinunter geklettert.

Am Cummings Monument wieder Blick über die Felsküste.

Ansonsten ist die Eyre Peninsula (gesprochen wie air) geprägt vom Weizenanbau. In jedem Ort stehen große Silos.

In Coffin Bay mieten wir uns ein Cottage und kochen Nudeln mit Lachs und Käse überbacken zum Abendessen.

Coffin Bay ist ein netter kleiner Ferienort, der sich die Bucht entlangzieht.

16. Tag 15.11.2004 Coffin Bay – Port Lincoln

Um 8.15 h Abfahrt zum Coffin Bay NP. Ein Teil des Parks kann über asphaltierte Straßen erreicht werden, der Rest nur mit 4 WD. Fahren zuerst zum Point Avoird und Almonda Beach. Sehen einige Emus. Dieser Teil der Küste ist ziemlich felsig und hat starke Brandung. Auf der anderen Seite nur schwache Brandung und geschützte Buchten, z. B. Yangie Bay. Die 4 WD-Strecken scheinen Mischung aus rauem Stein, wechselnd mit weichem Sand zu sein. Strecken brauchen viel Zeit. Der Weg zum Gonyah Beach führt durch hohe Dünen.

Anschließend Fahrt nach Port Lincoln. Mit Harbourview Appartements für 85 \$ pro Nacht. Buchen im Visitor Centre „Whaler´s Way“ für den nächsten Tag. Das Permit kostet 25 \$ und 10 \$ Deposit für den Schlüssel.

Kein Internet-Cafe in Port Lincoln, aber kostenloser Internet-Zugang über die Bücherei. Buchen für Dienstagnachmittag um 16 Uhr.

Abendessen in King Neptune´s Seafood & Pasta Restaurant. Riesiges Stück Schokoladenkuchen als Dessert.

In Restaurants und Geschäften schon weihnachtliche Dekoration.

17. Tag 16.11.2004 Port Lincoln

Um 7.15 h Abfahrt zum Whaler´s Way. Ankunft gegen 8 Uhr. Es handelt sich um eine 44 km lange Küstenstrecke, die auf privatem Grund liegt. Auf dem Lageplan sind verschiedene Aussichtspunkte über die Klippen und die Küste verzeichnet, die immer wieder wunderschöne Ausblicke bieten und die wir der Reihe nach ansteuern.

Beispiel Swimming hole: kristallklares Wasser in einem Felsloch, aber man muß ca. 30 m senkrecht die Klippen hinunterklettern unterstützt von einem Seil und einer primitiven Leiter. Sehr abenteuerlich.

An anderen Stellen mit starken Brandungswellen stehen dafür riesige Warnschilder, z.B. Cape Carnot.

Wir fanden die Strecke jedenfalls sehr lohnend.

Gegen 12 Uhr Rückfahrt zum Lincoln National Park. Eintritt 6,50 \$ pro Fahrzeug. Fahren zum Leuchtturm am Cape Donington und zum Septemberbeach. Sammeln einige Muscheln. Schöner Nationalpark mit netten Camp-Möglichkeiten, bietet auch einige 4 WD-Strecken.

Gegen 14.30 Uhr Rückkehr nach Port Lincoln. Rückgabe des Schlüssels im Visitor Centre und Nutzung des Internet in der Bücherei. Abendessen im „Navigator“.

18. Tag **17.11.2004** **Port Lincoln – Port Augusta**

Um 8.15 h Fahrt von Port Lincoln nach Port Augusta angetreten. Strecke geht zuerst am Meer entlang, sehr viele Weizenfelder. Ab Cowell Outbacklandschaft bis nach Port Augusta. Ankunft gegen 12 Uhr. Fahren zuerst zum Visitor Centre, dann zur Autowäsche. Stellen dort fest, dass der linke Vorderreifen platt ist. Pumpen ihn mit dem Kompressor auf und fahren zur Reifenwerkstatt. Vom Visitor Centre aus rufen wir über Toll Free Nummer bei TCC an. Der der Reifen äußerlich o.k. ist, sollen wir den Schlauch bei Bridgestone wechseln lassen. Fahren also dorthin. Neuer Schlauch mit Montage kostet 25 \$.

Heißester Tag bisher mit 39° C, dabei sehr windig. Wollten uns eigentlich den botanischen Park mit Outbackpflanzen anschauen, haben uns dann aber für den Swimmingpool entschieden. Mieten unpowered site auf Big 4 Campground und gehen erstmal in den Pool. Spannen dann eine Plane als Windschutz auf.

Abendessen im Acacia Ridge Motel direkt nebenan.

Andreas: gegrillter Perch (Fisch) mit Zitronen-Kapern-Buttersauce

Tina: Känguruhfilet mit Rotwein-Ingwer-Preiselbeersauce

Sehr lecker!

Nachts im Dachzelt recht warm, aber windstill.

19. Tag **18.11.2004** **Port Augusta – Clare Valley**

Um 7.30 h Abfahrt Richtung Wilmington / Flinders Ranges. Fahren über Horrocks Pass zum Hancock Lookout. Blick von Flinders Ranges zum Spencer Gulf.

Dann weiter zum Mt. Remarkable NP. Machen die Wanderung in den Alligator Gorge. Zuerst zu den Terraces, dann durch die Narrows (enge Felsschlucht aus rotem Gestein eines kleinen Flusses, führt aber kaum Wasser) und über Blue Gum Flat zurück. Dauer 1 Std. 20 Minuten. In die Schlucht geht es über zahlreiche Stufen. Unten in der Schlucht führt der Weg durch das Bachbett mit vielen losen Steinen.

Weiterfahrt nach Burra zur alten Kupfermine. Man kann das große Loch vom Tagebau ansehen. Um die Gebäude zu besichtigen, braucht man ein Permit vom Visitor Centre. Die Stadt selbst hat einige alte Gebäude und einen besonderen Charme aufzuweisen.

Dann weiter ins Clare Valley, neben dem Barossa Valley ein bekanntes Weinanbaugebiet, zum Weingut „Skillogalee“ nahe Sevenhill. Mieten dort das Wren Cottage. Da das Restaurant nur tagsüber geöffnet hat, nehmen wir halt um 14.45 h den Lunch dort ein. Sitzen draußen im Garten. Da es recht kühl ist (knapp über 20° C) gibt es Wolldecken. Andreas nimmt Lachs mit Ingwer, Minze, grünem Spargel, Chili und Kokosnussreis. Ich hatte einen Winzerlunch bestehend aus Schinken, Käse mit Chutney und Gurken, Brot und Salat. Anschließend Weinprobe. Nehmen Gewürztraminer und Shiraz mit.

Das Cottage ist super ausgestattet mit offenem Kamin, kompletter Küche, TV + Video, Zeitschriften, Terrasse mit Gasgrill und 2 Schlafzimmern. Kostet 160 \$ pro Nacht.

Bekommen eine Menge Zutaten für unser Frühstück: Speck (ca. 800 g), 4 Würstchen, 6 Eier, 1 ganzes Toastbrot, 2 Sorten Marmelade, Cereals, Tomaten, 1 l Milch, Fruchtsaft und Obst (für 2 Personen !)

Wirklich klasse!!

20. Tag **19.11.2004** **Clare Valley – Adelaide**

Morgens erst einmal gemütliches, ausgiebiges Frühstück in unserem Cottage. Um 10 Uhr fahren wir dann los Richtung Adelaide. Zuerst noch den Scenic Drive Richtung Clare durch die Weinberge und zum Spring Gully Lookout. Dann über Mintaro nach Adelaide.

Fahren Richtung Port Adelaide und dann die Küste entlang nach Glenelg. Buchen das Buffalo Motel für 3 Nächte (je 80 \$), das direkt am Anzac Hwy liegt und das Schiff Buffalo zum Abendessen. Rundgang durch Glenelg. Viele Geschäfte in der Jetty Road und schöner Hafen. Tolle Appartementshäuser direkt am Strand. Beim Abendessen haben wir einen Tisch auf Captain´s Deck mit Blick über den Hafen. Andreas sieht Seelöwen.

21. Tag**20.11.2004****Adelaide**

Fahren um 8.20 h mit der historischen Tram von Glenelg in die City. Fahrt dauert eine halbe Stunde. In Adelaide findet gerade die Rallye „Classic Adelaide“ statt. Sehen die Starts einiger Autos an. Dann Shopping in der Rundle Mall. Besuchen den Botanischen Garten (freier Eintritt) und das Bicentennial Conservatory (ein Regenwald im Treibhaus). Schauen uns die Ausstellung im „Natural Wine Centre of Australia“, das direkt am Botanischen Garten liegt, an. Die Ausstellung behandelt den Weinanbau und die Verarbeitung. Wir essen dort ein Sandwich und machen eine Weinprobe (4 Weine für 5 \$). Dann nochmal etwas Shopping. Später gehen wir dann zum Torrens River und fahren Tretboot (eine halbe Stunde kostet 10 \$). Dann Abendessen im Pasta Palace in der Hindley Street. Rückfahrt mit der Tram und Beobachtung des Sonnenuntergangs.

22. Tag**21.11.2004****Adelaide – Murray Bridge – Mannum – Hahndorf – Adelaide**

Um 6.30 h losgefahren zum Ort Murray Bridge am Murray River, da dort River Cruises mit einem Schaufelraddampfer stattfinden sollen (Auskunft Visitor Centre Adelaide). Ankunft um 8 Uhr. Eine Anlegestation für die Boote läßt sich zuerst nicht finden. Auf Anfrage gelangen wir zur Sturt Reserve. Das nächste Schiff, die MV Barrangui, fährt aber erst um 2 Uhr nachmittags. Weiterfahrt nach Mannum. Netter Ort mit Bootsanlegeplatz. Es gibt hier auch eine Fähre über den Fluß. Dem Visitor Centre ist ein Museum mit Schaufelraddampfer angeschlossen, welche man für 5 \$ pro Person besichtigen kann. Ist recht interessant. Das Schiff wird noch zeitweise eingesetzt. Am Anleger (Mary Ann Reserve) erfahren wir, dass das Boot erst um 2.15 h losfährt. Fahren daher weiter nach Hahndorf. Netter Ort mit alten Gebäuden, aber auch recht touristisch.

Weiter zum Cleland Wildlife Park. Dort kann man Känguruhs, Emus, Koalas und Wombats etc. anschauen. Große Gehege, durch die man hindurchlaufen kann und nahe an die Tiere herankommt. Man kann die Känguruhs füttern und streicheln. Die Koalas darf man streicheln und fotografieren.

Weiter zum Mt. Lofty (nahe Cleland), von wo man über ganz Adelaide blicken kann. Hier werden Parkgebühren erhoben. Rückfahrt nach Glenelg. Abendessen bei Scampi´s on the Beach.

23. Tag**22.11.2004****Adelaide – Sydney**

Um 8.30 h Rückgabe des Fahrzeugs an Rolf (TCC). Keine großartige Kontrolle. Dann mit dem Taxi zum Flughafen. Dort Internetzugang möglich (1 \$ für 12 Minuten). Flug mit Virgin Blue. Abflug um 12 Uhr. Ankunft in Sydney um 14.19 h Ortszeit. Nehmen den Shuttle Bus zum Hotel (8,50\$ pro Person, 15 \$ pro Person für Hin- und Rückfahrt). Ankunft im Hotel um 15.30 h. Gehen dann zum Bridgedlimb Office (Weg ist ausgeschildert) und buchen für Mittwoch um 10.55 h. Dann Spaziergang durch The Rocks zum Opera House und Circular Quay. Abendessen in Wolfie´s Restaurant mit Blick auf Harbour Bridge und Opera House. Dann noch Fotos von der Stadt gemacht.

24. Tag**23.11.2004****Sydney**

Gleich um 8 Uhr ziehen wir los in die Stadt. Die George Street hinunter zum Queen Victoria Building. Dort steht ein riesiger Weihnachtsbaum über 3 Etagen. Sehr vornehme Geschäfte. Weiter zum Darling Harbour. Hier wurde einiges umgebaut, neue Gebäude sind hinzugekommen, z. B. das Outback Centre, King Street Wharf und Cockle Bay Wharf beherbergen nur Restaurants. Himmel bedeckt und Nieselregen. Werden ziemlich nass.

Um 1 h, 3 h und 5 h pm im Outback Centre kostenlose Didgeridoo-Vorführungen mit Hintergrundmusik und –bildern sowie Erläuterungen. Sprechen dann noch mit dem Spieler.

Wetter wird nun besser, daher weiter zum Circular Quay. Himmel noch teilweise bedeckt, aber Sonne kommt raus. Weiter zum Opera House und zum Botanic Garden zum Fotografieren.

Danach Sachen gepackt, schwimmen gegangen und dann einen Drink an der Bar genommen. Um 2 Uhr haben wir uns eine Rückenmassage gegönnt. Vorher und nachher gab es jeweils Lemongrasstee. Massage sehr angenehm, Dauer 30 min, Kosten 900 Baht (Umrechnung: 20 € $\hat{=}$ 1000 Baht).

Um 3 Uhr Transfer ins Emporium Shopping Centre. Gegen 5 Uhr mit Taxi zurück (50 Baht).

Um 6 Uhr im Thai Restaurant im 32. Stock des Hotels Abendessen. Gerichte sehr billig, ca. 180 Baht jeweils. Dazu Tanzvorführung.

Um 8 Uhr abends Transfer zum Flughafen. Flug startete um 0.30 h Ortszeit.